

# Mobile Enterprise Vendor Benchmark 2014

*Softwareanbieter und Dienstleister im Vergleich*

*Deutschland und Schweiz*

## Mobile Enterprise Leader Report

Executive Summary des "Mobile Enterprise Vendor Benchmark 2014"  
für IBM

**Mobile Enterprise 2014**  
**LEADER Germany**

**experton**  
G R O U P

**Mobile Enterprise 2014**  
**LEADER Switzerland**

**experton**  
G R O U P

Eine Untersuchung der Experton Group AG  
München, Deutschland

## Vorwort

IBM bündelt seit Anfang 2013 die gesamten Mobility Themen unter der Initiative „Mobile First“. Seither wird sowohl dieser Begriff als auch das Thema Mobility verstärkt adressiert und das überzeugende Portfolio aktiv vermarktet.

IBM bietet heute als einziger Marktteilnehmer sehr gut bewertete Softwarelösungen und Dienstleistungspakete an und kann dadurch den kompletten Mobility Stack sowohl von der Beratungs- und Serviceseite als auch auf der Produkt- und Lösungsseite sehr gut bedienen. Dabei fokussiert sich IBM auf den gehobenen Mittelstand und Großunternehmen, unterstützt aber auch die Partner bei der Betreuung kleinerer Unternehmen des Mittelstands.

Der Mobile Enterprise Vendor Benchmark 2014 zeigt deutlich, dass einerseits das Thema Mobile Enterprise nicht als Hype-Thema bei IBM fungieren muss, sondern nachhaltig als eines von wenigen Innovationsthemen begriffen wird und andererseits, das entsprechend auch Mittel für die Optimierung und die Bereitstellung von Ressourcen vorhanden sind.

Somit wurde IBM nicht von ungefähr in 7 von 9 Bewertungssegmenten des Mobile Enterprise Vendor Benchmarks 2014 in den Leader-Quadranten positioniert. In den übrigen zwei Kategorien (Mobile Security Suites und Client Virtualisierungssoftware) setzt IBM auf jeweils führende Partnerlösungen und unterstützt deren Installation und Betrieb durch entsprechende Services.



München, 12.06.2014

Wolfgang Schwab

Manager Advisor & Projektleiter

## Executive Summary

Mobile Enterprise ist derzeit und auf absehbare Zukunft ein wichtiges Thema in der IT. Auch IBM hat sich dieses Themas angenommen und bietet dabei unter dem Label „Mobile First“ eines der breitesten Portfolios im Markt. Lediglich Mobile Security Suites, d.h. ganzheitliche Softwarelösungen rund um Mobile Security werden nicht angeboten, dafür aber sehr umfassende Security Services und Beratungslösungen. Des Weiteren bietet IBM keine eigene Client Virtualisierungssoftware an, sondern nutzt führende Lösungen von Citrix und VMware. Es werden aber entsprechende Professional Services angeboten. Einzigartig ist der Umstand, dass IBM sowohl in verschiedenen Software- als auch Dienstleistungsbereichen zu den führenden Unternehmen zählt und im Benchmark in allen Segmenten, in denen Angebote existieren, auch im Leader Segment positioniert werden konnte.

	Marktkategorien Mobile Enterprise Vendor Benchmark	Bewertung IBM im Leader Quadranten
Mobile Enterprise	Mobile Enterprise Consulting	✓
	Mobile Device Management Software	✓
	Mobile Application Management Software	✓
	Mobile Information Management Software	✓
	Mobile Security Suites	
	Client Virtualisierungssoftware	
	Mobile Device Management Services	✓
	Managed Workplace Services	✓
	Mobile Application Development Plattformen	✓

Abbildung 1: IBM im Mobile Enterprise Vendor Benchmark der Experton Group

## Über die Studie

Der vorliegende „Mobile Enterprise Vendor Benchmark 2014“ basiert auf der durch die Experton Group AG entwickelte „Experton Market Insight“-Methodik. Diese validierte und international anerkannte Methodik liefert die

Grundlage für die Bewertung und Positionierung der einzelnen Anbieter.

Für jeden einzelnen Anbieter findet je Produktkategorie ein detailliertes Scoring nach insgesamt 7 bis 10 Haupt- sowie weiteren 3 bis 5 Subkriterien statt. Diese Kriterien werden abhängig von der jeweiligen Produktkategorie gewichtet und ergeben dann die Bewertung der Attraktivität des Mobile-Enterprise-Angebotes („Portfolio-Attraktivität“) sowie der Stärke des Anbieters am Markt („Wettbewerbsstärke“).

Der „Experton Market Insight-Quadrant“ enthält vier Felder, in die die Anbieter eingeteilt werden:

### Leader:

Die als „Leader“ eingeordneten Hersteller verfügen über ein hoch attraktives Produkt- und Serviceangebot sowie eine ausgeprägt starke Markt- und Wettbewerbsposition und erfüllen daher alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Sie sind als strategische Taktgeber und Meinungsführer anzusehen.

### Market Challenger:

„Market Challenger“ verfügen ebenfalls über eine hohe Wettbewerbsstärke, haben allerdings auf der Portfolio-Seite noch erhebliches Potenzial und liegen hier klar hinter den Unternehmen, die als „Leader“ positioniert sind.

### Product Challenger:

Die „Product-Challenger“ decken mit ihren Produkten und Services die Anforderungen der Unternehmen überdurchschnittlich gut ab, können aber in den verschiedenen Kategorien der Marktbearbeitung nicht die gleichen Res-

sourcen und Stärken vorweisen wie die als Leader positionierten Anbieter. Häufig ist dies in der Größe des Anbieters oder dem schwachen „Footprint“ im jeweiligen Zielsegment begründet.

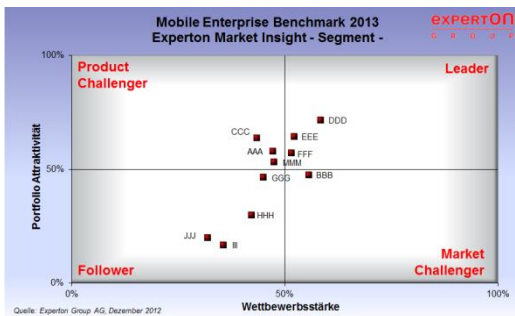


Abbildung 2: Experton Market Insight im Überblick

## Follower:

Unternehmen, die im Bereich „Follower“ positioniert sind, mangelt es bisher noch an ausgereiften Produkten und Services bzw. einer ausreichenden Tiefe und Breite des Offerings. Gleichzeitig sind Schwächen und Verbesserungspotenzial im Bereich der Marktbearbeitung erkennbar.

## Rising Star:

Darüber hinaus kann ein Unternehmen, das nicht im Leader Quadranten positioniert ist, als Rising Star bezeichnet werden. Dabei handelt es sich um ausgewählte Unternehmen mit großem Zukunftspotential. Sie bieten alle Anzeichen auf eine positive Zukunftsentwicklung, indem die Lösung bzw. das Portfolio viele interessante Aspekte zeigt und zugleich ein ausgewogenes und strategisch sinnvolles Management dahinter steht. Dennoch fehlt zu meist noch die Wettbewerbsstärke und/oder die Portfolioattraktivität für eine bessere Positionierung.

Der Mobile Enterprise Vendor Benchmark 2014 wurde in Deutschland und der Schweiz durchgeführt.

## Über IBM

Das geschichtsträchtige Unternehmen wurde 1911 als Tabulating Machine Company gegründet und trägt seit 1924 den Namen International Business Machines Company, kurz IBM. Mit dieser Historie ist IBM wohl das bedeutendste Computerunternehmen überhaupt. Das Unternehmen beschäftigt rund 430.000 Mitarbeiter weltweit, die einen Umsatz von 99,8 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet (2013) haben.

## Mobile Device Management Software

Das klassische Desktops und Notebooks mit geeigneter Software gemanaged werden sollten, ist inzwischen Usus. Die Total Cost of Ownership sinkt dramatisch, wenn entsprechende Devices gut gemanaged werden.

Bei mobilen Devices wie Smartphones und Tablets kommt neben der Kostenüberlegung auch eine verstärkte Sicherheitsüberlegung hinzu. Moderne Mobile Device Management Software ermöglicht es, zentral nicht nur Patches zu erzwingen, sondern auch Sicherheits- und Zugriffsregeln zu implementieren, Apps zur Verfügung zu stellen und Daten zu sichern.

Anwender haben hier im Wesentlichen zwei alternative Ansatzpunkte:

- entweder sie entscheiden sich für eine spezielle Mobile Device Management-Lösung, die dann parallel zur meist

existierenden System Management-Lösung für klassische Endgeräte betrieben wird

- oder sie suchen eine Softwarelösung, die beide Welten gleichermaßen bedienen kann.

Wie so häufig bei neuen Themen, waren Anwender vor zwei bis drei Jahren noch auf den Best-of-Breed- bzw. Punktlösungsansatz festgelegt, da die wenigsten System Management-Anbieter Mobility als Thema adressiert haben. Auch heute gibt es unter den großen System-Management-Anbietern nur sehr wenige, die das Thema konkret adressieren. Experton Group erwartet in diesem Bereich kurzfristig auch keinen dramatischen Wandel, sodass Punktlösungen nach wie vor wichtig sind.

Mit dem Abschluss der Übernahme von Fiberlink MaaS360 Ende 2013 hat IBM zusammen mit dem Endpoint Manager zwei MDM-Lösungen im Portfolio, die sowohl im reinen Smartphone und Tablet Bereich sehr gut positioniert sind, als auch im Bereich der herkömmlichen Clients. IT-Abteilungen können diese Lösungen also als Best-of-Breed Lösungen für Mobile Devices einsetzen, müssen dies aber nicht unbedingt, da auch Notebooks und Desktops damit verwaltet werden können. Die Ankündigungen zur strategischen Weiterentwicklung Anfang 2014 sind extrem positiv zu bewerten und lassen zusammen mit der sehr guten Gesamtstrategie im Mobile Enterprise Umfeld noch weitere Verbesserungen erwarten.

Vgl. Abbildung 3 und Abbildung 4 für den deutschen Markt, sowie Abbildung 14 und Abbildung 15 für den Schweizer Markt.

## Mobile Application Management Software

In den letzten 12 bis 18 Monaten wurden Smartphones und Tablets nicht nur an Mail- bzw. PIM-Systeme angebunden, sondern auch mit zahlreichen Apps ausgestattet.

Der Wunsch dies zentral steuern zu können, hat viele Mobile Device Management Software Anbieter, auch um sich besser differenzieren zu können, veranlasst, entsprechende Funktionalitäten in ihre Mobile Device Management Lösungen zu integrieren.

Die interessantesten Features in diesem Bereich sind:

- Verteilung interner Apps
- Verteilung von Apps aus Volumenlizenzen und deren Rücknahme wenn ein Mitarbeiter die App nicht mehr benötigt.
- Verteilung von Standard Apps

Derzeit gibt es keine Anbieter, die sich ausschließlich auf Mobile Application Management fokussieren. Dies wäre auch nicht wirklich zielführend. Mobile Application Management ist vielmehr integraler Bestandteil von Mobile Device Management Lösungen.

Anwender, für die Device Management im Vordergrund steht, sollten deshalb bei der Auswahl entsprechender Lösungen stärker die Bewertungen aus dem Segment „Mobile Device Management“ gewichten. Anwender, für die Application Management ebenfalls

wichtig ist, sollten die Bewertungen in diesem Segment stärker gewichten.

Auch in diesem Bereich wurden die beiden Softwarelösungen Fiberlink MaaS360 und der IBM EndPoint Manager sehr gut bewertet und es kann davon ausgegangen werden, dass entsprechende Produkterweiterungen positiv zu Buche schlagen werden.

Vgl. [Abbildung 5](#) für den deutschen Markt, sowie [Abbildung 16](#) für den Schweizer Markt.

## Mobile Information Management Software

Das Thema Mobile Information Management wird in vielen Unternehmen nach wie vor heiß diskutiert. Dass mobile Geräte in vernünftigen Umfang gemanagt werden müssen (MDM), das die Sicherheit gewährleistet sein muss (Mobile Security) und das Apps verfügbar sein müssen, um auf entsprechende BackOffice-Systeme zugreifen zu können, ist bei vielen Unternehmen adressiert. Beim Zugriff auf Dokumente oder anderer Daten ist das Bild oft noch weniger klar. Einerseits werden kostenfreie Cloud-Lösungen von vielen Sicherheitsbeauftragten „verboten“, andererseits werden aber auch keine Alternativen angeboten, um entsprechende Informationen sicher auf entsprechende mobile Endgeräte zu kopieren bzw. zu synchronisieren.

Im Wesentlichen lassen sich zwei Lösungsansätze unterscheiden:

- Filesharing: Hier werden Dokumente und andere Files, die der Anwender in einem Verzeichnis abgelegt hat, auf ein mobiles Endgerät synchronisiert und dort sicher

abgelegt, sofern der Mitarbeiter dies möchte und darf (Rechtevergabe).

- Enterprise Content Management: Hier werden die abgelegten Dokumente im Einklang mit den Zugriffsrechten mobil zugreifbar gemacht und im Falle einer Synchronisierung sicher gespeichert.

IBM bietet im Bereich Mobile Information Management mit IBM Connections und IBM Quickr im Filesharing Bereich und mit IBM Filenet im Enterprise Content Management Bereich Lösungen, die deutlich besser bewertet werden können als die des Wettbewerbs. Gleichzeitig kann davon ausgegangen werden, dass IBM diese Spitzenposition nicht wieder aufgeben wird.

Vgl. [Abbildung 6](#) und [Abbildung 7](#) für den deutschen Markt, sowie [Abbildung 17](#) und [Abbildung 18](#) für den Schweizer Markt.

## Mobile Application Development Platforms

Im Bereich Mobile Application Development Plattformen gibt es eine ganze Reihe unterschiedlicher Ansätze:

- Native Toolkits, wie beispielsweise das iOS Development Kit, ermöglichen es eine Applikation für ein spezifisches Betriebssystem zu entwickeln.
- Web Toolkits, wie beispielsweise jQuery Mobile, ermöglichen es Applikationen zu entwickeln, die im Browser eines Smartphones oder Tablets laufen.
- Spezialisierte Plattformen, wie beispielsweise Appcelerator oder DSI, abstrahieren vom Betriebssystem oder den Einschränkungen eines Browsers und

bieten in der Regel mehr „Software Development Life Cycle“ Funktionen als Native oder Web Toolkits. Zusätzlich verfügen Sie in der Regel über vorkonfigurierte Enterprise Features.

- Wrapper Tools, wie beispielsweise Adobe PhoneGap, die es ermöglichen Web Applikationen als OS-spezifische Anwendungen zu kompilieren (Hybride Anwendungen).
- Mobile Middleware, wie beispielsweise SAP Unwired Platform, die es Nativen und Hybriden Anwendungen ermöglichen sicher mit BackOffice Systemen im Rechenzentrum oder in der Cloud zu kommunizieren.
- Application Generators, wie beispielsweise in KonyOne Studio, die es ermöglichen auf Basis einer Anwendungsbeschreibung Hybride, Native oder Web-Anwendungen zu erzeugen.

Alle genannten Varianten haben ihre Daseinsberechtigung. Jedoch zeigt sich in der Praxis, dass bei einer umfassenden App Nutzung, insbesondere um auf unterschiedliche Back-Office Systeme zuzugreifen, eine Mobile Middleware sowohl für die Implementierung, als auch für den Life Cycle Vorteile bringen kann.

IBM bietet mit IBM Worklight eine der umfassendsten Mobile Application Development Plattformen im Markt an. IBM Worklight Studio stellt eine umfassende Umgebung für die Entwicklung plattformübergreifender mobiler Apps bereit. Der IBM Worklight Server ist die Middleware.

IBM Worklight Device Runtime Components bieten Anwendungsprogrammierschnittstellen (APIs) für Laufzeitclients, mit denen die Sicherheit, Governance und Benutzerfreundlichkeit optimiert werden kann. IBM Worklight Application Center ermöglicht es, einen unternehmens-orientierten App-Store einzurichten. Neben der Breite des Portfolios zählt auch die Tiefe der Funktionen zu den besten im Markt. Entsprechend herausragend wurde IBM in diesem Bereich bewertet.

Vgl. Abbildung 8 für den deutschen Markt, sowie Abbildung 19 für den Schweizer Markt.

## Dienstleister für Mobile Enterprise Consulting

Zu Beginn des Smartphone- und Tablet-Hypes wurde gänzlich ignoriert, dass die neuen Geräte nicht nur das Image des Anwenders (häufig sekundär auch des Unternehmens) repräsentieren, sondern auch einen betriebswirtschaftlichen Sinn ergeben sollten.

Seit Mitte 2013 hat sich das Thema deutlich in Richtung einer ganzheitlichen Betrachtung im Sinne des mobiler werdenden Unternehmens bzw. einer Mobile Enterprise-Strategie gewandelt. Mit diesem Wandel spielen nicht mehr die neuesten Geräte, seien es Smartphones oder Tablets, die entscheidende Rolle, sondern eine Mobile Enterprise-Strategie, Prozesse und wirtschaftliche Überlegungen, die dann in eine Infrastruktur-Strategie und erst im letzten Schritt in Kaufentscheidungen für geeignete Infrastrukturen aus Endgeräten, Apps, Schnittstellen zu Anwendungen, Sicherheitslösungen und einer Management-Software überführt werden.

Eine zunehmende Zahl von Unternehmen sucht für diesen Strategieansatz geeignete Berater. Diese sollten sowohl über einen betriebswirtschaftlichen und prozessorientierten Blickwinkel die Strategiefindung unterstützen können, aber auch über technische Expertise verfügen, um Lösungen vorschlagen und im Idealfall auch umsetzen zu können.

Im Bereich Mobile Enterprise Consulting bietet IBM ein sehr breites Beratungsportfolio. Es können sowohl Business Prozesse mobilisiert als auch neue mobile Geschäftslösungen entwickelt werden. IBM verfügt in diesem Bereich über ein sehr breites Branchenwissen und über entsprechende Erfahrungen. In Kombination mit der Business als auch technologischen Strategie-Beratung und der technischen Umsetzungserfahrung wird IBM dadurch zum kompetenten Berater rund um Mobile Enterprise.

Vgl. Abbildung 9 für den deutschen Markt, sowie

Abbildung 20 für den Schweizer Markt.

## Mobile Device Management Services

In Unternehmen aller Größenordnungen wächst der Zugriff auf Unternehmensdaten via Smartphones und Tablets, wobei i.d.R. Geräte von allen Anbietern genutzt werden. Verstärkt wird dieser Trend durch die zunehmende Akzeptanz des ByoD bzw. CyoD-Konzepts (Bring your own Device bzw. Choose your own Device) bei Smartphones und teilweise auch Tablets. Der mobile Zugriff auf die Unternehmensdaten fördert auf der einen

Seite die Flexibilität, Mobilität und Unabhängigkeit der Mitarbeiter und Prozesse – und damit auch des gesamten Unternehmens –, andererseits wachsen damit die Anforderungen an Bereitstellung, Management und Sicherheit der Unternehmens-IT.

Dies wird dadurch verstärkt, dass die „neuen“ mobilen Endgeräte - in den wenigsten Fällen von der IT-Abteilung des Unternehmens zentral gesteuert - im Unternehmen Einzug halten. Die Herausforderung besteht hier vor allem in der Vielfalt der Endgeräte. Insbesondere in mittelständischen Unternehmen fehlen für den internen Betrieb bzw. Einsatz entsprechender Mobile Device Management-Softwarelösungen häufig die entsprechenden Ressourcen (personell und monetär), und so werden externe Dienstleister als Alternative gegenüber dem eigenen Ressourcenaufbau in Erwägung gezogen. Die immer breiter werdende Palette von Geräten, Betriebssystemversionen und Standards sowie die Komplexität bei der Implementierung mobiler Services lassen mittelständische Unternehmen leicht an ihre Grenzen stoßen. Gleichzeitig steigt der Druck durch die Nutzer, die auf eine Konvergenz in der Funktionalität ihrer Endgeräte drängen. Hinzu kommt, dass der Wettbewerbs- oder Kostenvorteil, diese Management-Aufgabe intern zu erbringen, eher gering ist und schon deshalb an einen Dienstleister ausgelagert werden sollte.

Auch Unternehmen, die bislang den administrativen Support und das Gerätemanagement für „Standardgeräte“, wie PCs oder Laptops eigenständig bestreiten konnten, können bei



Mobile Device Management vom Support durch Dienstleister profitieren.

Die kommenden Jahre werden dadurch geprägt sein, dass neben neuen Endgeräten an unterschiedlichsten Stellen insbesondere auch neue Arbeitsplatzkonzepte eingeführt werden, die nicht nur eine neue Art von Endgerät unterstützen, sondern auch die Art und Weise der Zusammenarbeit verändern.

Die Mobile Device Management Services von IBM sind sehr breit aufgestellt und unterstützen IT-Abteilungen sowohl während des Auf- und Ausbaus der mobilen Landschaft als auch während des Routinebetriebs. Insbesondere in Kombination mit dem Mobile Enterprise Consulting ergibt sich hier eine umfassende Mobile Lösung inklusive Betrieb, die ihres gleichen sucht.

Vgl. [Abbildung 10](#) und [Abbildung 11](#) für den deutschen Markt, sowie [Abbildung 21](#) und [Abbildung 22](#) für den Schweizer Markt.

## Managed Workplace Services

Managed Workplace Services stellen eine Evolution der etablierten Desktop Services dar, und im Laufe der letzten 5 Jahre entstanden auf dieser Basis zahlreiche neue und weiterführende Services und Konzepte, die sich auf die komplette Arbeitsumgebung beziehen.

Heute umfassen Managed Workplace Services in aller Regel einen Kern-Bereich bestehend aus:

- Client-Betrieb (Hardware/Software IMAC)<sup>1</sup> für Thin-Clients, Desktops, Notebooks

- Mobile-Client-Betrieb
- Festnetz- und Mobiltelefon-Betrieb
- Help Desk

und zusätzlichen Komponenten wie:

- E-Mail
- Collaboration
- etc.

Für Anwender sind derartige Services interessant, da die interne Erbringung in den seltensten Fällen betriebswirtschaftliche Kostenvorteile bringt und auch eher selten zu Wettbewerbsvorteilen durch besonders gute oder schnelle Lösungen führt. Gleichzeitig werden die dort gebundenen IT-Fachkräfte häufig an anderer Stelle deutlich mehr benötigt.

Im Bereich Managed Workplace Services fokussiert IBM noch recht stark den klassischen PC-Arbeitsplatz inklusive Thin-Clients und Notebooks. Mobile Endgeräte spielen hier noch eine leicht untergeordnete Rolle. Angesichts der installierten Basis im Markt, ist dieser Ansatz auch durchaus nachvollziehbar und richtig. Anwender, die bereits einen sehr hohen Anteil an Smartphones und Tablets in der produktiven Endgeräte-Umgebung haben, sollten neben dem Managed Workplace Service Angebot ebenfalls auf das Mobile Device Management Portfolio von IBM zurückgreifen.

Vgl. [Abbildung 12](#) und [Abbildung 13](#) für den deutschen Markt, sowie [Abbildung 23](#) und [Abbildung 24](#) für den Schweizer Markt.

---

<sup>1</sup>Install, Manage, Add, Change

## Summary

IBM bietet als einziger Marktteilnehmer sowohl sehr gut bewertete Softwarelösungen als auch Dienstleistungspakete an und kann dadurch den kompletten Mobility Stack sowohl von der Beratungs- und Serviceseite als auch auf der Produkt- und Lösungsseite sehr gut bedienen.

Entsprechend wurde IBM in 7 von 9 Bewertungssegmenten des Mobile Enterprise Vendor Benchmarks 2014 der Experton Group in den Leader-Quadranten positioniert. In den übrigen zwei Kategorien (Mobile Security Suites und Client Virtualisierungssoftware) setzt IBM auf jeweils führende Partnerlösungen und unterstützt deren Installation und Betrieb durch entsprechende Services.

## Ausblick

Das Thema Mobile Enterprise ist inzwischen in den Geschäftsleitungen als Business Thema angekommen. Nach wie vor haben die „neuen“ Geräte ihre Faszination nicht verloren, jedoch stehen inzwischen auch Fragen nach einem für das Unternehmen sinnvollen Einsatz auf der Tagesordnung.

Das Thema Geschäftsprozess-Optimierung und Mobilisierung wird in den Jahren 2014 und 2015 viele andere Themen im Bereich Mobile Enterprise überlagern.

Im Einzelnen erwartet Experton Group die folgenden Entwicklungen in den betrachteten Disziplinen:

**Mobility Consulting:** Mobility Consulting löst derzeit den Bereich Mobile Device Management Service als Türöffner zu umfassenden Managed Service oder Outsourcing

Gesprächen ab. Gerade im gehobenen Mittelstand und den Large Accounts, aber auch im Mittelstand, wird dieses Thema immer wichtiger. Gleichzeitig erkennen die Unternehmen auch, dass hier professionelle Unterstützung sinnvoll und notwendig ist.

### **Mobile Device Management Services:**

Mobile Device Management Services als Einzellösungen werden in den nächsten Jahren an Bedeutung verlieren. Ein Teil der Anbieter wird sich auf reine Software as a Service Angebote zurückziehen, der andere Teil dieses Angebotes im Rahmen von Managed Workplace Services erbringen.

### **Managed Workplace Services:**

Managed Workplace Services werden sich in zwei Angebotsbereiche aufteilen. Bereits 2013 kamen die ersten ernstzunehmenden Workplace-Cloud-Lösungen unter den unterschiedlichsten Namen wie Desktop as a Service, Future Workplace und ähnlichem auf den Markt. Dieser Ansatz wird sich weiter verbreiten und auch von Unternehmen in Teilen ihrer Workplace-Landschaft adaptiert werden. Experton Group geht davon aus, dass dieser Teil jedoch in den nächsten zwei Jahren noch kleiner sein wird, als der klassische Managed Workplace Service, der von vielen Unternehmen nach wie vor bevorzugt wird. Sicherheitsüberlegungen spielen dabei eine ebenso große Rolle, wie allgemeine Architektur- und Strategieüberlegungen.

### **Mobile Device Management Software:**

MDM-Software hat inzwischen eine gewisse Reife erreicht. Experton Group erwartet, dass sich die Zahl der Anbieter in diesem Umfeld

durch verstärkte M&A Aktivitäten reduzieren wird, was die Auswahl für die Anwenderunternehmen weiter erschweren wird.

### **Mobile Application Management Software**

MAM-Software ist meist in entsprechende Mobile-Device-Management-Lösungen integriert und stellt ein gewisses Differenzierungsmerkmal für diese Lösungen dar. Die meisten Unternehmen greifen bei Ausschreibungen auf eine Lösung zurück, die sowohl MDM als auch MAM für den spezifischen Fall optimal unterstützt.

### **Mobile Informationen Management Software**

MIM-Software ist ein neues Segment. In den meisten Unternehmen sind die einfachen und oft kostenfreien Lösungen über Public Cloud Angebote aus Sicherheitsgründen verboten. Entsprechend wird nach geeigneten sicheren Lösungen gesucht. Dieser Markt wird sich in den nächsten 12 Monaten erst richtig entwickeln, wobei die wesentlichen Marktteilnehmer bereits positioniert sind. Unternehmen sind bei der Auswahl entsprechender Lösungen noch ein wenig zurückhaltend, da dies erst dann sinnvoll möglich ist, wenn eine Mobile Enterprise Strategie entwickelt wurde.

### **Mobile Application Development Platforms**

Entwicklungsumgebungen für Mobile Apps gibt es viele. Welche für das jeweilige Unternehmen sinnvoll ist, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Absehbar ist, dass Unternehmen sofern sie überhaupt intern entwickeln wollen, mehrere Betriebssystem-Plattformen unterstützen müssen und ein

gesicherter Zugriff auf unterschiedlichste BackOffice Systeme möglich sein muss. Entwicklungsumgebungen mit einem entsprechenden Middleware-Ansatz haben bei Unternehmen bessere Chancen als reine Programmierumgebungen. Darüber hinaus zeigt sich, dass die „Trendfrage HTML5 oder App“ sich doch eher in Richtung App entscheiden wird, da so die lokale Datenhaltung wesentlich eleganter und sicherer zu bewerkstelligen ist.

### **Mobile Security Suites**

Sicherheit wird auch in den nächsten Jahren eine immer wichtigere Rolle spielen. Entsprechend werden die Unternehmen in diesem Segment weiter auf Best-of-Breed Lösungen setzen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass einige Security Suite Anbieter ihr Portfolio in Richtung MDM, MAM und MIM verbreitern, was für viele Unternehmen durchaus eine interessante Entwicklung sein kann.

Hier ist IBM mit MaaS360 von Fiberlink, einem Unternehmen der IBM, schon einen Schritt weiter aufgestellt und verfügt über das Portfolio für Mobile Security.

### **Client Virtualisierungssoftware**

Client Virtualisierung ist nach wie vor ein wichtiges Thema in vielen Unternehmen. Als Lösung für einen gewissen Teil der Arbeitsplätze sind alle Spielarten von Terminal-Server-Lösungen bis VDI in den Unternehmen vertreten. Die Ausbreitung bei mobilen Endgeräten geht relativ langsam von statten und ist letztlich auch nur in wenigen Teilsegmenten wirklich sinnvoll einsetzbar.

## Über Experton Group

Experton Group ist ein führendes IT-Research- und Beratungsunternehmen. Mit europaweit 80 erfahrenen Analysten unterstützen wir mittelständische und große Unternehmen bei der strategischen Planung und Umsetzung ihrer IT-Strategien. Experton Group ist in Deutschland an den Standorten München und Kassel vertreten.

<http://experton-group.de>

<http://experton-group.blogspot.com>

<http://twitter.com/experton>

## Kontakt

Experton Group AG

Carl-Zeiss-Ring 4

85737 Ismaning

Tel. +49 89 923331-0

Fax +49 89 923331-11

## Autoren:



Wolfgang Schwab

Manager Advisor & Projektleiter

[wolfgang.schwab@experton-group.com](mailto:wolfgang.schwab@experton-group.com)



Oliver Schonschek

Research Fellow

[oliver.schonschek@experton-group.com](mailto:oliver.schonschek@experton-group.com)

## Quadranten Deutschland

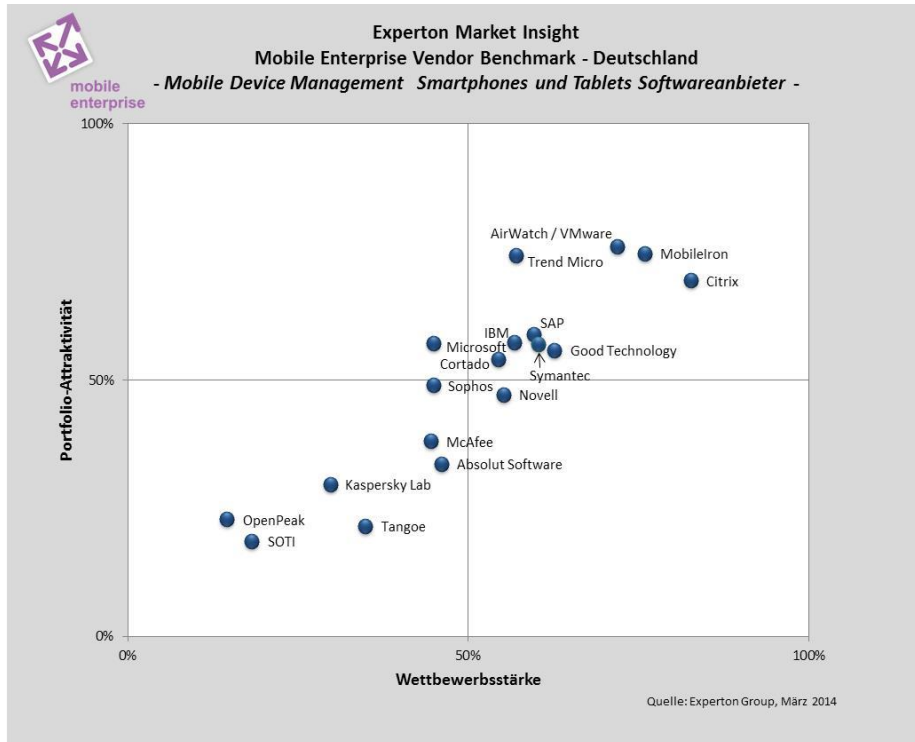


Abbildung 3: Anbieter Benchmark Mobile Device Management Software für Smartphones und Tablets



Abbildung 4: Anbieter Benchmark Mobile Device Management Software für alle Endgeräte

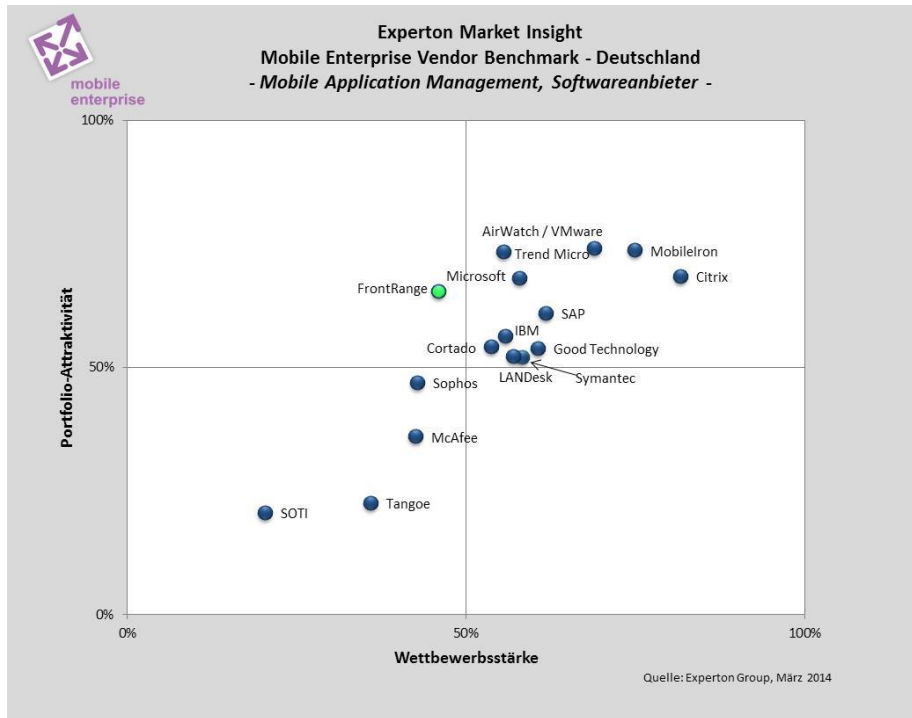


Abbildung 5: Anbieter Benchmark Mobile Application Management Software

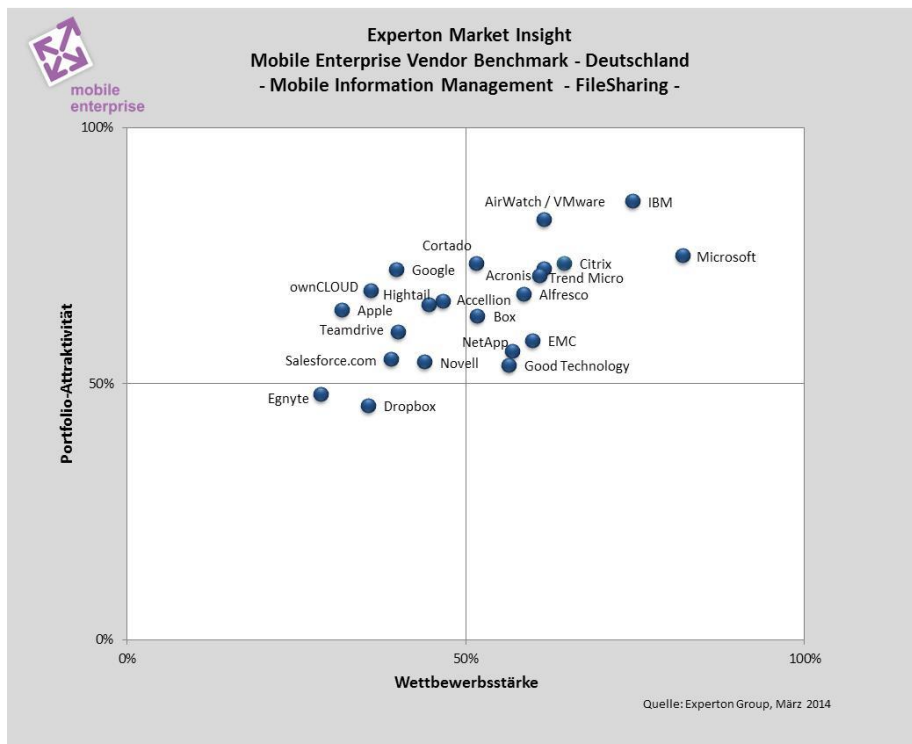


Abbildung 6: Anbieter Benchmark Mobile Information Management Software auf FileSharing Basis

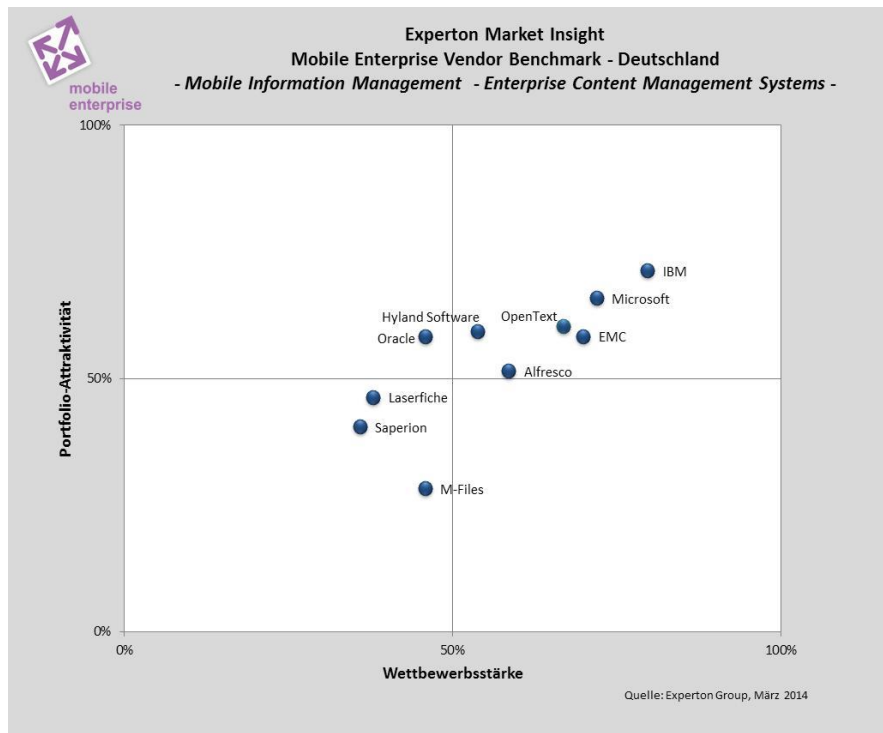


Abbildung 7: Anbieter Benchmark Mobile Information Management Software auf Enterprise Content Management Basis

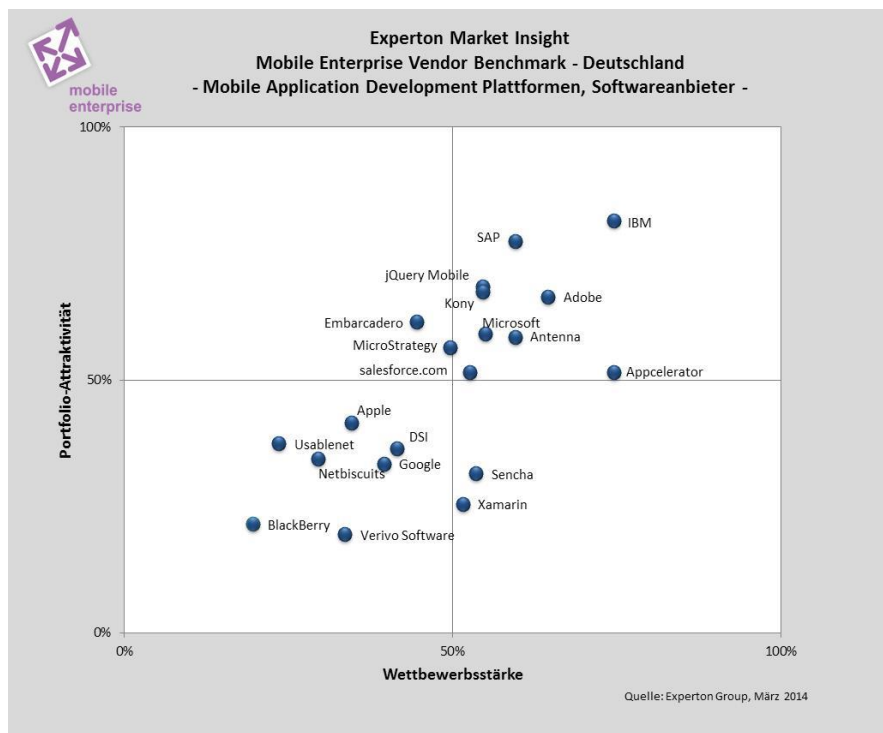


Abbildung 8: Anbieter Benchmark Mobile Application Development Platforms

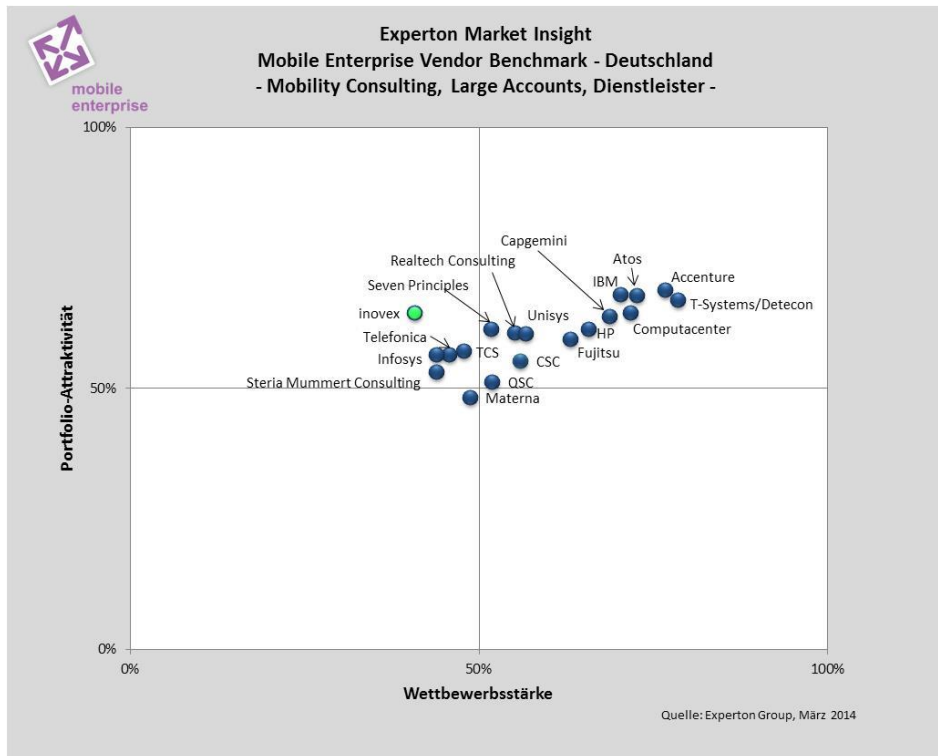


Abbildung 9: Dienstleister Benchmark im Bereich Mobile Enterprise Consulting bei Large Accounts

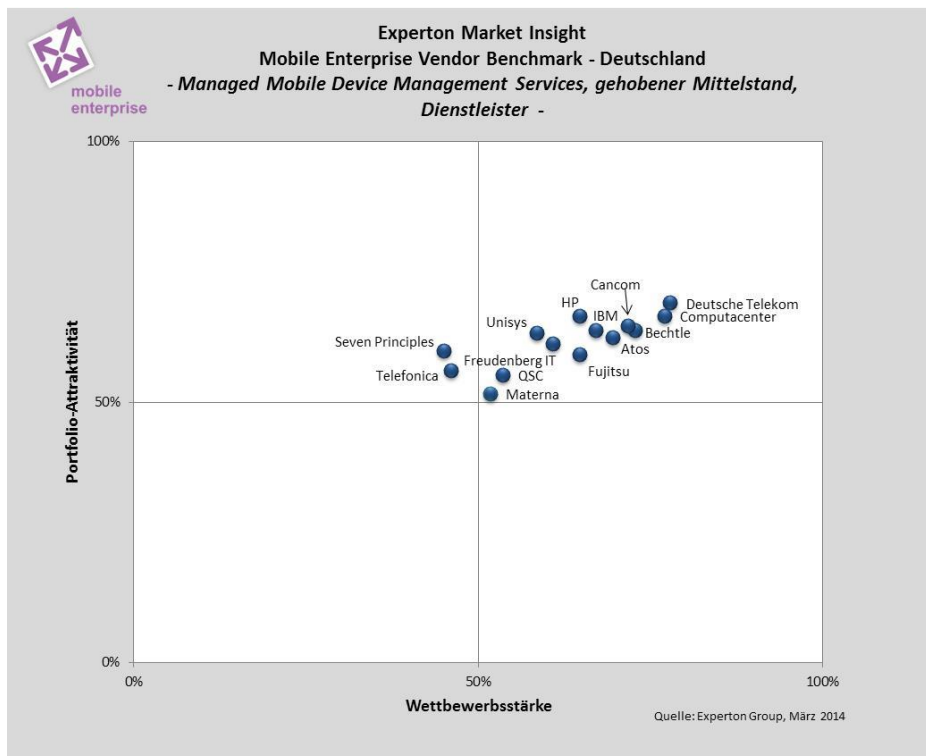


Abbildung 10: Dienstleister Benchmark im Bereich Mobile Device Management Services im gehobenen Mittelstand



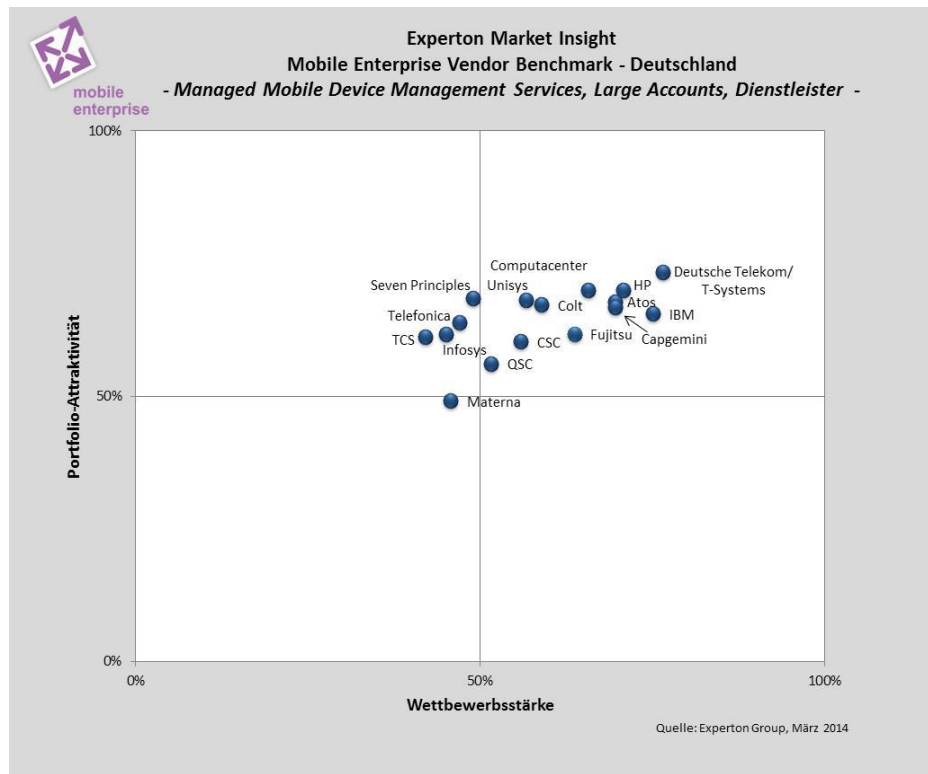


Abbildung 11: Dienstleister Benchmark im Bereich Mobile Device Management Services bei Large Accounts



Abbildung 12: Dienstleister Benchmark im Bereich Managed Workplace Services im gehobenen Mittelstand

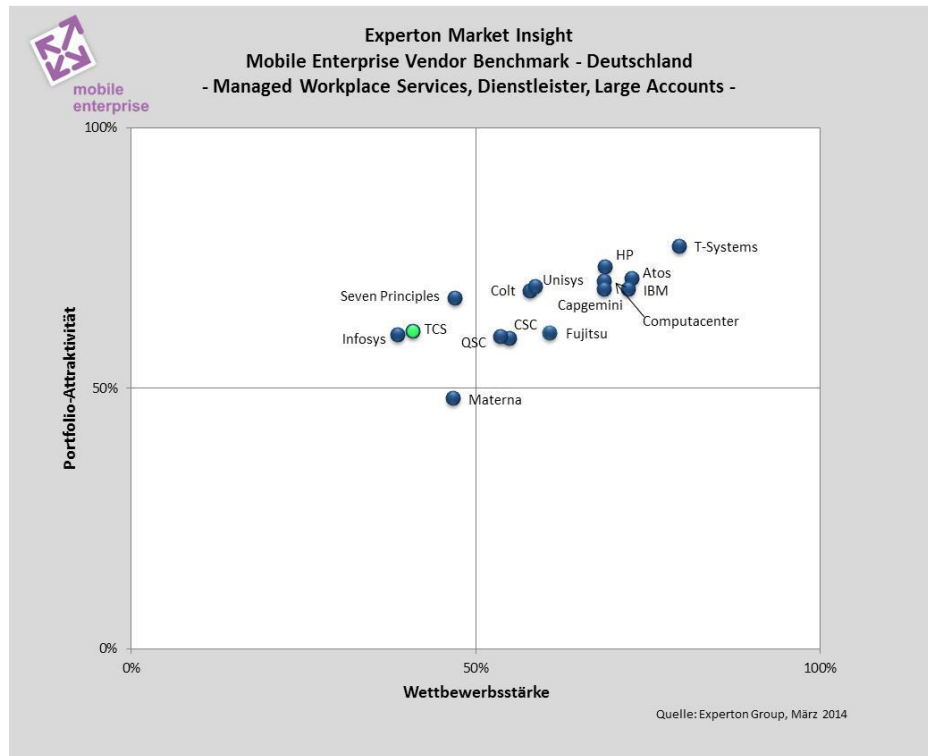


Abbildung 13: Dienstleister Benchmark im Bereich Managed Workplace Services bei Large Accounts

## Quadranten Schweiz

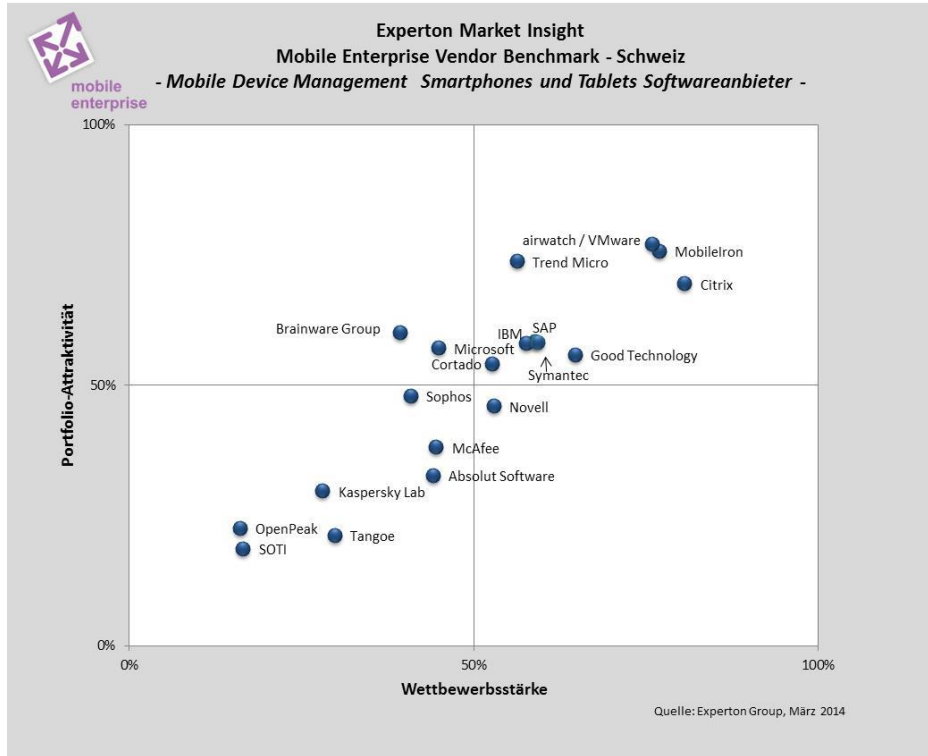


Abbildung 14: Anbieter-Benchmark Mobile Device Management Software für Smartphones und Tablets

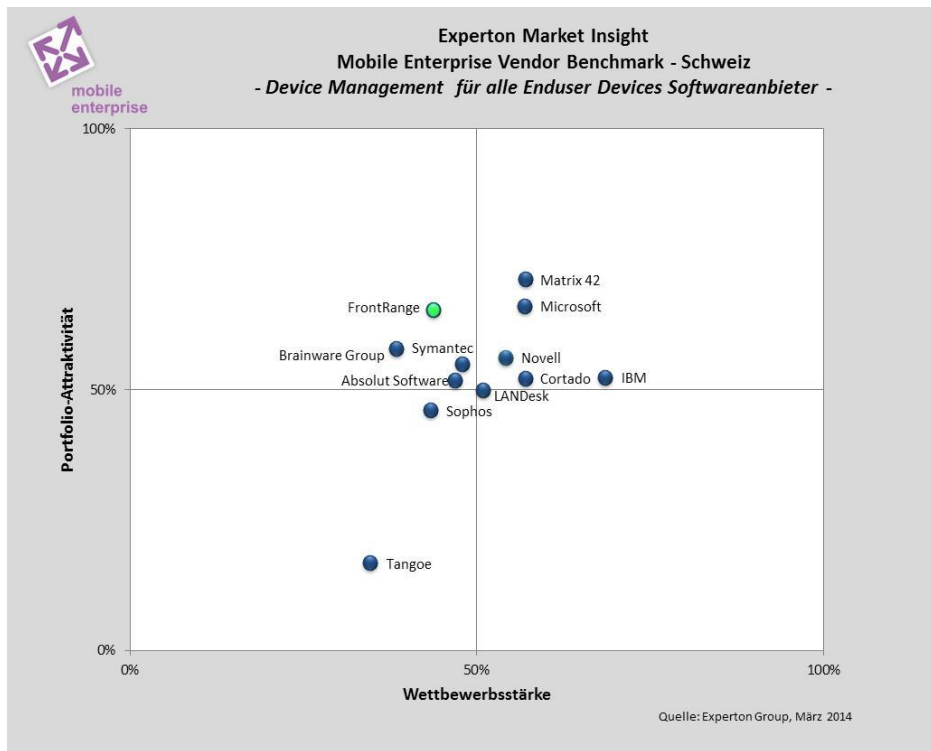


Abbildung 15: Anbieter-Benchmark Mobile Device Management Software für alle Endgeräte

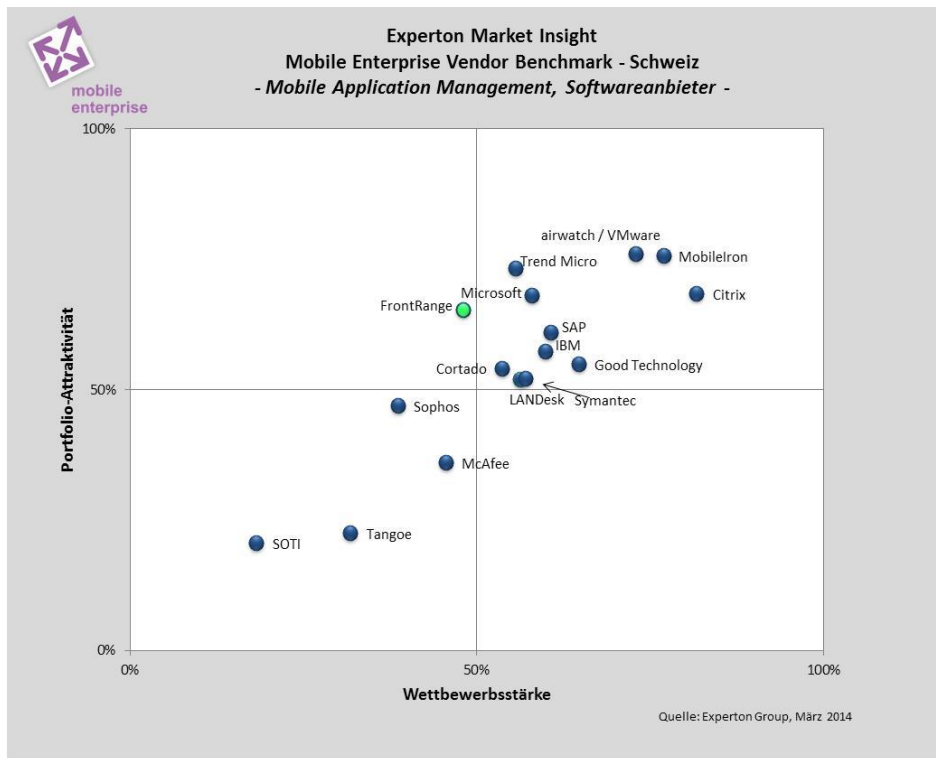


Abbildung 16: Anbieter-Benchmark Mobile Application Management Software

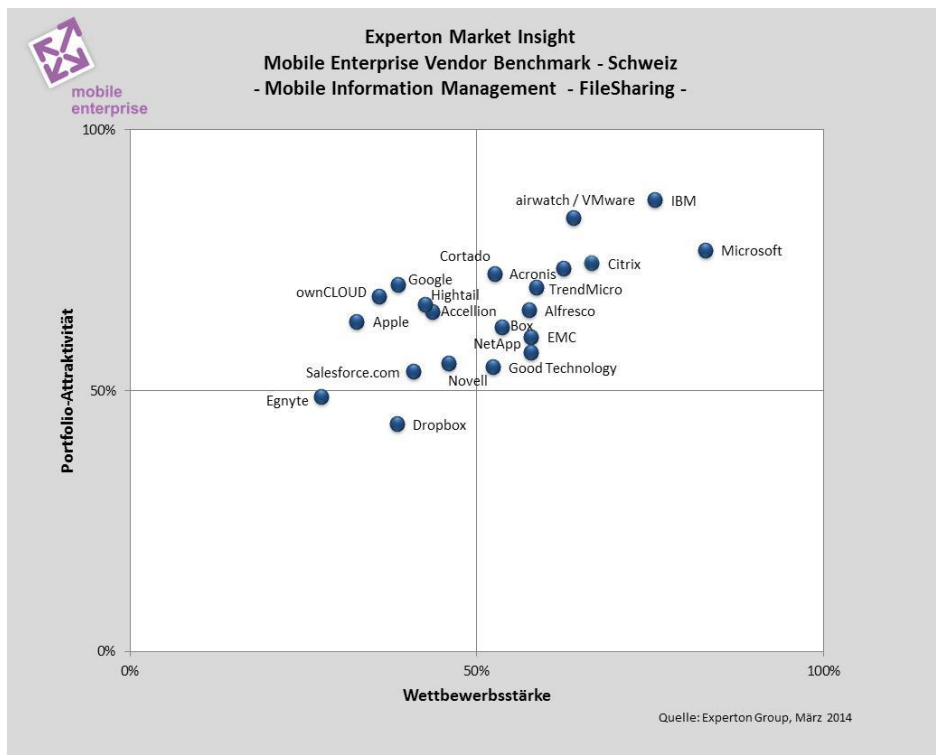


Abbildung 17: Anbieter-Benchmark Mobile Information Management Software auf Filesharing-Basis

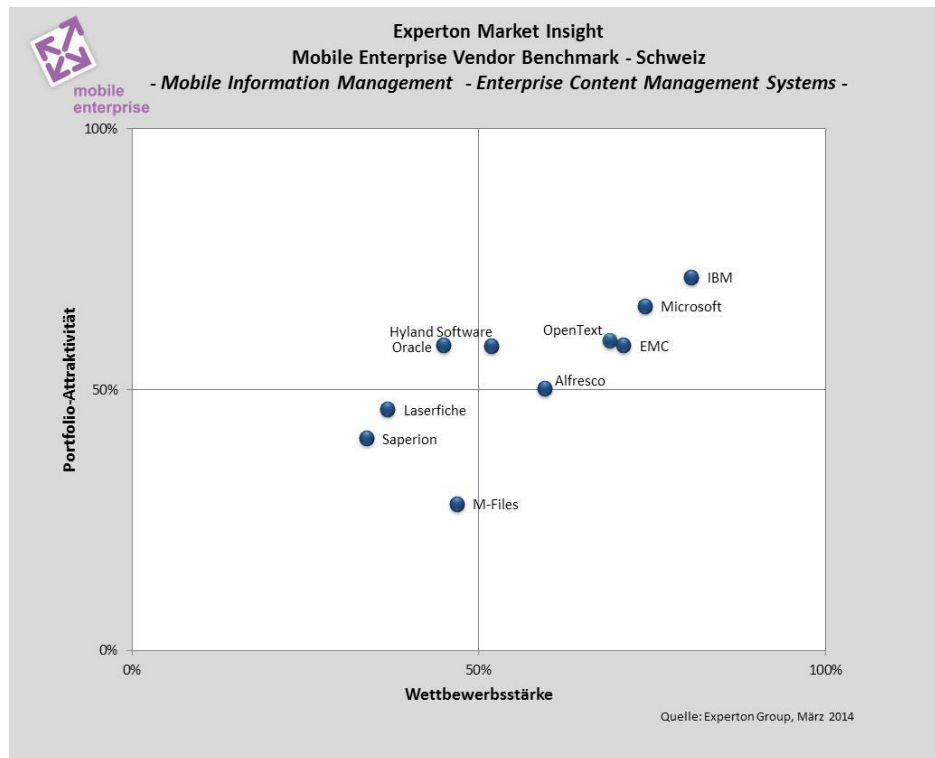


Abbildung 18: Anbieter-Benchmark Mobile Information Management Software auf Enterprise Content Management Basis

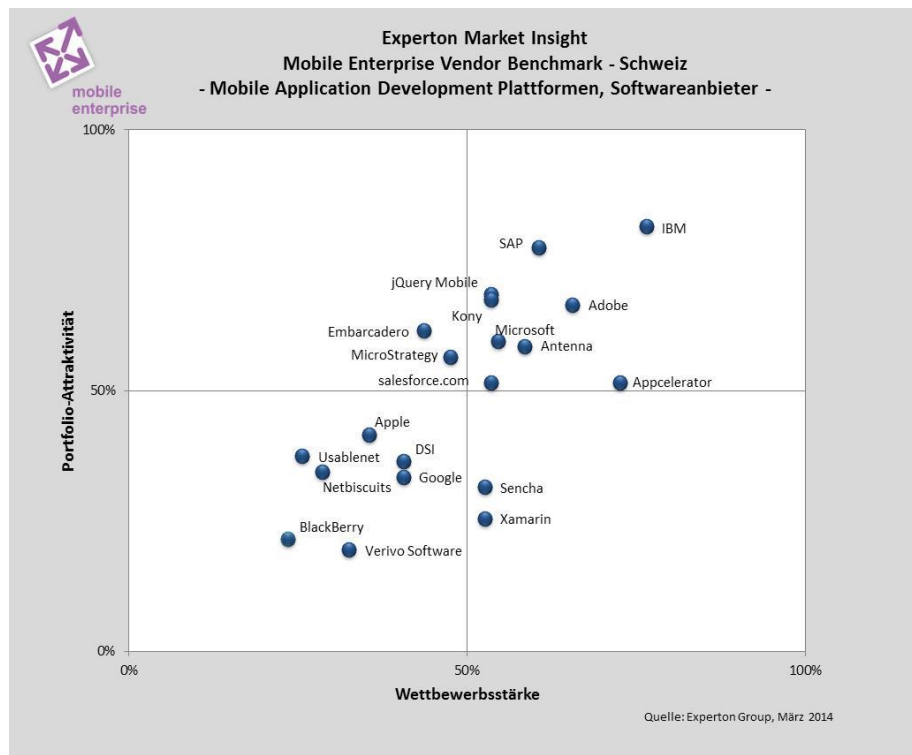


Abbildung 19: Anbieter-Benchmark Mobile Application Development Platforms

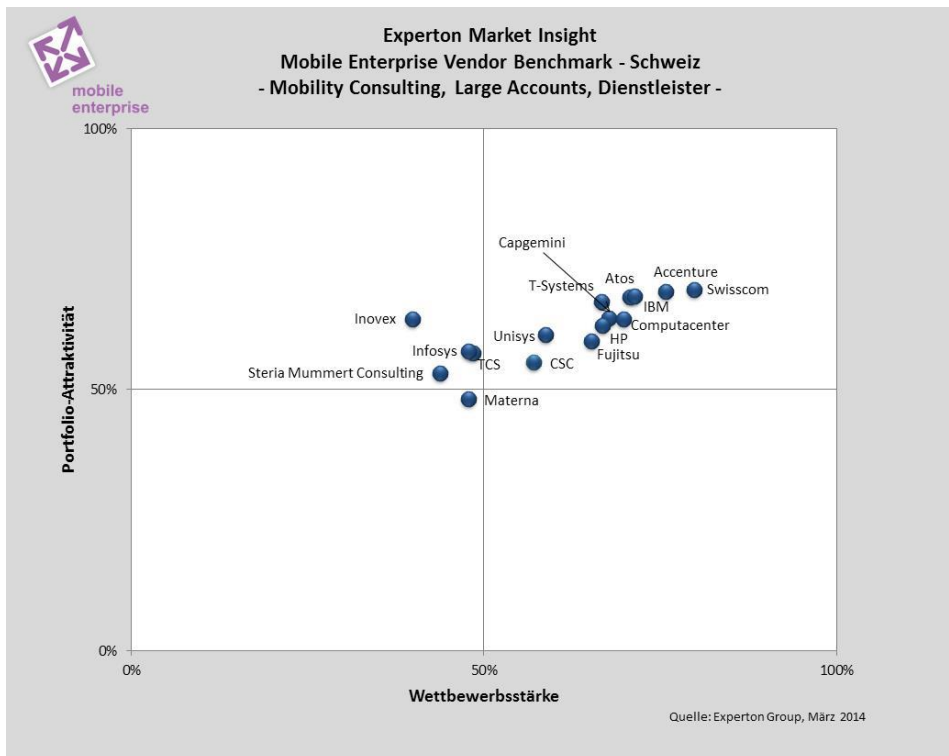


Abbildung 20: Dienstleister Benchmark im Bereich Mobile Enterprise Consulting bei Large Accounts



Abbildung 21: Dienstleister Benchmark im Bereich Mobile Device Management Services im gehobenen Mittelstand



Abbildung 22: Dienstleister Benchmark im Bereich Mobile Device Management Services bei Large Accounts

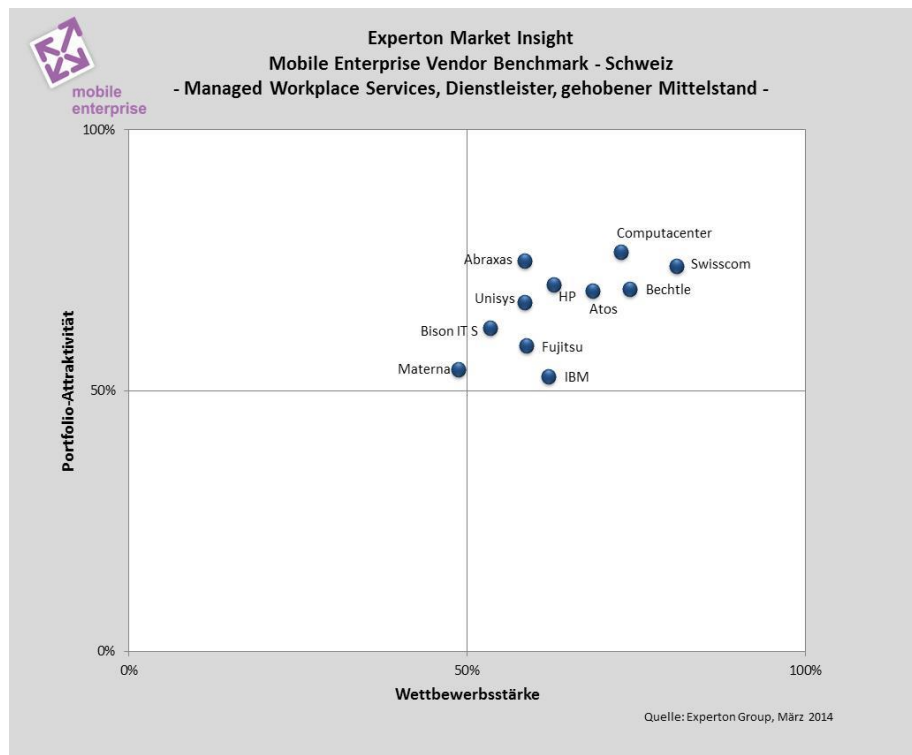


Abbildung 23: Dienstleister Benchmark im Bereich Managed Workplace Services im gehobenen Mittelstand

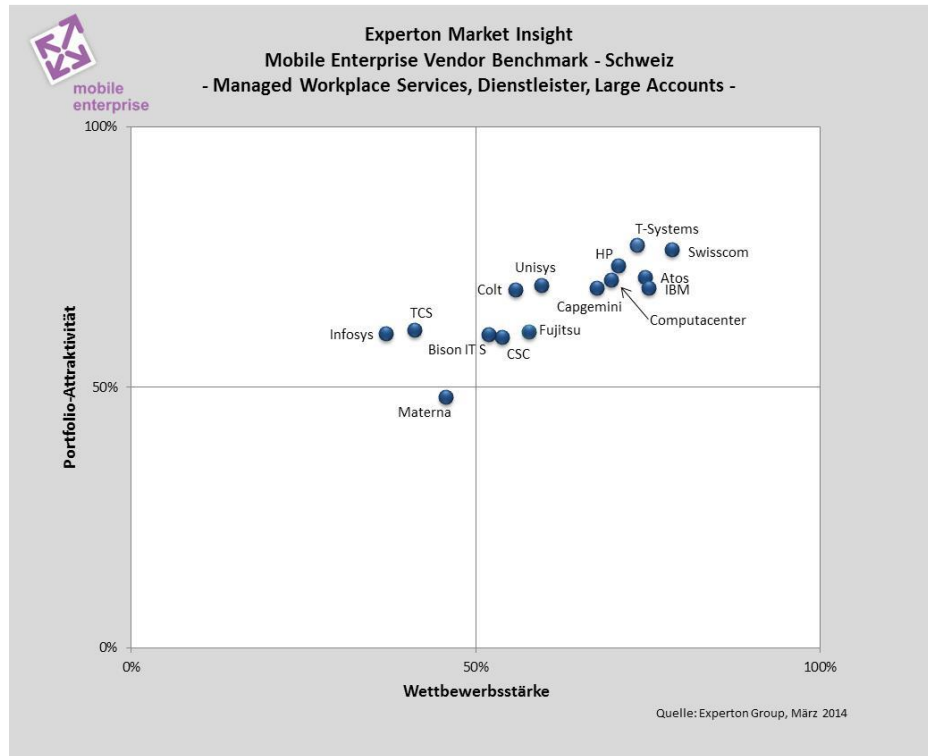


Abbildung 24: Dienstleister Benchmark im Bereich Managed Workplace Services bei Large Accounts